

# Lust statt Last: Wolfgang Krause Zwieback und das Leipziger Streichquartett im Germanischen Nationalmuseum

Zwei Begleitveranstaltungen zur Ausstellung »Lust und Last. Leipziger Kunst nach 1945«

Auch im Juli bietet das Germanische Nationalmuseum zur Ausstellung »Lust und Last. Leipziger Kunst nach 1945« neben den Führungen (dazu Seite 10) ein vielseitiges Begleitprogramm an. In Zukunft werden den interessierten Besuchern verstärkt Veranstaltungen zu Ausstellungen angeboten, um das jeweilige Thema auch über die eigentliche Ausstellung hinaus im Museum noch facettenreicher und informativer zu gestalten.

Besonders im Leipziger Kulturleben besteht eine enge Verflechtung zwischen bildender Kunst, Literatur und Musik. So liegt es auf der Hand, von Leipziger Künstlern – ergänzend zur umfangreichen Bilderschau – auch aktuelle Kammermusik und Theater in Form einer Sprachperformance vorzustellen.

## »Leipziger Streichquartett«

Nach der 22. Leipziger Grafikbörse und dem wissenschaftlichen Vortrag über die Motive in der Malerei der Leipziger Schule wird am 9. Juli 1997 das Leipziger Streichquartett vier Stücke zu Gehör bringen. Das Quartett engagiert sich für zeitgenössische Musik und Werke der klassischen Moderne. Drei Streichquartette von den zeitgenössischen Komponisten Hanns Eisler (gebürtiger Leipziger), Paul Dessau und Witold Lutoslawski sowie ein

Werk von Siegfried Thiele (Rektor der Musikhochschule Dessau) mit dem Titel »Gespräche und ein Abgesang« stehen auf dem Programm. Die ausgewählten Komponisten haben die aktuelle Kammermusik in Leipzig entscheidend geprägt.

Das Konzert findet um 20 Uhr im Aufseß-Saal statt. Der Eintritt beträgt DM 24.- (ermäßigt DM 14.-), für Mitglieder des Museums DM 19.-. Karten nur an der Abendkasse.

## Soloabend des Leipziger Theatermakers Wolfgang Krause Zwieback

Am Mittwoch, den 16. Juli lädt das Museum zu einem Soloabend des Leipziger Theatermakers Wolfgang Krause Zwieback ein. Das Programm-Performance-Sprach-Schauspiel, wie der Künstler selbst seine Vorstellung nennt, trägt den Titel »Wir haben es etwas zu gebracht« und verspricht mit szenischen Monologen, dadaistischen Wortspielen und

inszenierten Traumbildern einen magischen und verwirrend skurrilen Bühnenabend.

Der gebürtige Kamenzer studierte zwischen 1973 und 1978 an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst, damals unter der Leitung von Bernhard Heisig. Mit dessen Sohn Johannes, Malerstudent, formierte Zwieback ein subversives Theaterkollektiv, das sich in den 80er Jahren durch verschiedenste Spielorte in der ehemaligen DDR »kämpfte« und zum Selbstläufer in der alternativen Kulturszene wurde. Seit der Wende sind seine Theater- und Ausstellungsprojekte auch mehr und mehr in den »Kulturhochburgen des Westen« zu sehen z.B. zur documenta in Kassel, sowie in Frankfurt/M., München oder Berlin.

»Seine Programme und Stücke sind atemberaubende Seiltänze auf dem Wort. Ver-rückte Intelligenz, visuelle Poesie. Optische und musikalische Virtuosität gehen eine seltene Harmonie ein, tauchen in eine fast magische Atmosphäre...« (Hans Dieter Hüsck)

Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Aufseß-Saal statt. Der Eintritt beträgt DM 15.- (ermäßigt DM 10.-). Karten nur an der Abendkasse.



Wolfgang Krause Zwieback, 1996